Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit = Revue suisse de travail social

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit

Band: - (2012)

Heft: 12

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seismo

www.seismoverlag.ch/info@seismoverlag.ch
www.editions-seismo.ch/info@editions-seismo.ch

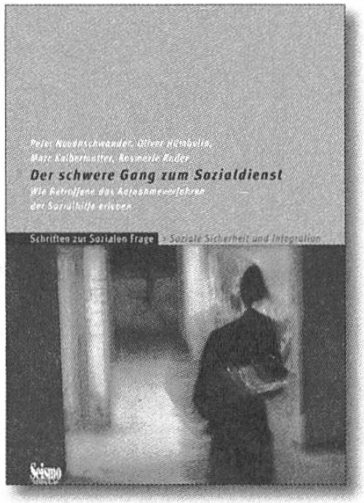
Schriften zur Sozialen Frage › *Soziale Sicherheit und Integration*

Peter Neuenschwander, Oliver Hümbelin, Marc Kalbermatter, Rosmarie Ruder

Der schwere Gang zum Sozialdienst

Wie Betroffene das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe erleben

172 Seiten
SFr. 38.—
Euro 28.—



Was muss passieren, damit sich Menschen an den Sozialdienst wenden? Welche Einstellungen und Erwartungen sind mit diesem Schritt verbunden? Wie beurteilen sie das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe? Auf diese und weitere Fragen liefert das Buch Antworten. Eine theoretische Auseinandersetzung über Faktoren, die für die Inanspruchnahme von Sozialleistungen von Bedeutung sind, bildet den Rahmen der Untersuchung. Vor diesem Hintergrund werden 356 Telefoninterviews ausgewertet, die mit Antragstellenden von fünf Deutschschweizer Sozialdiensten in acht Sprachen durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen: Es fällt den Betroffenen schwer, sich beim Sozialdienst zu melden. Sie erwarten nicht in erster Linie Geld, sondern Beratung bei der Bewältigung ihrer Probleme. Die föderale Struktur der Sozialhilfe führt dazu, dass die Wahrscheinlichkeit, Leistungen der Sozialhilfe zu erhalten, je nach Wohnort unterschiedlich ist. Und: Die Missbrauchsdebatte der vergangenen Jahre hat deutliche Spuren hinterlassen.

Robert Fluder, Sabine Hahn, Jonathan M. Bennett, Matthias Riedel, Thomas Schwarze

Ambulante Alterspflege und -betreuung

Zur Situation von pflege- und unterstützungsbedürftigen älteren Menschen zu Hause

248 Seiten
SFr. 38.—
Euro 28.—

Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause leben. Dieser Wunsch wird zur Herausforderung, wenn wichtige Aktivitäten des täglichen Lebens nicht mehr selbstständig ausgeübt werden können. Doch welche Pflege- und Betreuungsleistungen nehmen daheim lebende ältere Menschen überhaupt in Anspruch? Und wer erbringt diese Leistungen? Gibt es Lücken in der Versorgung und wie können diese geschlossen werden? Dies sind die zentralen Fragen, mit denen sich das vorliegende Buch auseinandersetzt. Aus der Auswertung von über 700 Interviews mit vielfältigen Informationen zur Pflegesituation entsteht ein repräsentatives und aussagekräftiges Bild der Pflege- und Betreuungsarrangements in der Deutschschweiz.

www.seismoverlag.ch/info@seismoverlag.ch
www.editions-seismo.ch/info@editions-seismo.ch

Katharina Barandun (Hrsg.)

Partizipation in interkulturellen Siedlungen

Erfolg durch Väterbeteiligung

Mit zahlreichen Fotos von Fabian Biasio.

152 Seiten
SFr. 34.—/Euro 26.—

ISBN 978-3-03777-108-2

Nächtliche Ruhestörung und Vandalismus in der Siedlung, Konflikte und randalierende Jugendliche im Innenhof: Wie können sich Quartierbewohnerinnen und -bewohner wehren, was können die Erwachsenen und Eltern dagegen tun, besonders wenn es sich um eine Siedlung handelt, in der Familien mit Migrationshintergrund leben? Dieses Buch beschreibt wie in der interkulturellen Siedlung Luchswiese in Zürich, die einen sehr hohen Anteil an Migrantinnen und Migranten aufweist, partizipative Prozesse in Gang gesetzt werden konnten. Den Vätern kam dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie haben sich schliesslich erfolgreich gegen Gewalt im öffentlichen Raum eingesetzt.
Dieses Buch bietet Anleitungen und Methoden zur erfolgreichen Umsetzung einer innovativen Integrationsarbeit an. In Interviews kommen betroffene Väter, Jugendliche, Mieter und Mieterinnen zu Wort. Als praxisbezogenes und wegweisendes Handbuch eignet es sich nicht nur für Fachleute, sondern auch für all jene, die sich in ihrer Siedlung für eine respektvolle und friedliche Nachbarschaft einsetzen wollen.

Katharina Barandun absolvierte an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten den Master of Advanced Studies MAS Gesundheitsförderung und Prävention. Sie war in verschiedenen Ländern (u.a. in Holland, Liberia [Westafrika] und den Vereinigten Arabischen Emiraten) tätig. Sie arbeitete mehrere Jahre als Sozialarbeiterin im Suchtbereich, bevor sie sich auf die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten spezialisierte. Seit 2004 ist sie Sozial und Gemeinwesenarbeiterin bei der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien der Stadt Zürich. Hier ist sie verantwortlich für die Umsetzung von zielgruppenspezifischen Partizipationsprojekten in verschiedenen Siedlungen der Stiftung. 2004 bis 2006 setzte sie das Pionierprojekt «Fit in die Zukunft» um.

sozialinfo.ch
Internetportal Sozialwesen Schweiz
ORIENTIERUNG IM SOZIALWESEN SCHWEIZ
SOZIALINFO.CH – DAS INTERNETPORTAL FÜR INSTITUTIONEN, FACHPERSONEN UND INTERESSIERTE
Weitere Informationen auf www.sozialinfo.ch
Schwarztorstrasse 20, 3007 Bern, Tel. 031 380 83 10

Angaben für Autoren und Autorinnen / Instructions aux auteurs

- Manuskripte in deutscher, französischer oder englischer Sprache bitte im Word-Format der Redaktion per E-Mail zustellen.
- Die Autorinnen/Autoren verpflichten sich mit der Einreichung, dieselbe Arbeit nicht in gleicher Form einer anderen Zeitschrift anzubieten.
- Die Autorinnen/Autoren stimmen mit der Einsendung ihres Manuskripts einer Begutachtung durch die Redaktion und externe Gutachterinnen/Gutachter (Peer Review) zu.
- Die Veröffentlichung in der «Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit» behält sich die Redaktion vor, genauso wie editorisch und typographisch notwendige Änderungen bezüglich Text, Tabellen und Darstellungen.
- Die Autorinnen/Autoren erhalten das bearbeitete Manuskript vor der Veröffentlichung zur Korrektur. Die Korrekturen sind termingerecht vorzunehmen.

Bei der Abfassung des Beitrags sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Die Beiträge sollten sich im Rahmen von 40'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) bewegen.
- Dem Manuskript ist eine Zusammenfassung im Umfang von rund 600 Zeichen beizulegen.
- Eine kurze biographische Notiz ist beizufügen (max. 600 Zeichen): Geburtsjahr, akademischer Grad, Arbeitsort, derzeitige Tätigkeiten, Funktionen und Arbeitsschwerpunkte, wichtige Veröffentlichungen, Kontaktadresse.
- Die Gliederung des Textes soll maximal drei Ebenen umfassen.
- Hervorhebungen sind kursiv zu setzen.
- Bei Tabellen sind die Tabellenspalten mit Tabulatoren zu erstellen, nicht mit der Leertaste. Die Tabellen und Darstellungen sind dem Manuskript in gesonderten Dokumenten beizulegen und fortlaufend zu nummerieren. Im Manuskript ist die Stelle zu kennzeichnen, wo sie eingefügt werden sollen.
- Das Literaturverzeichnis soll nur Arbeiten aufführen, auf die im Text Bezug genommen wird.
- Im Text selbst werden die Literaturhinweise in Endnoten untergebracht. Diese sind fortlaufend und arabisch zu nummerieren und am Ende des Textes zu platzieren.
- Die Literaturhinweise im Text umfassen Nachname der Autorin/des Autors, Erscheinungsjahr und evtl. Seitenangabe. Bei Doppelautorschaft werden die Namen mit Schrägstrich getrennt, bei mehr als zwei Autorinnen/Autoren ist nach dem ersten Namen «et al.» anzuführen. Beispiele: (Filsinger 2002, S. 11), (Clot 1999, 2001), (Müller et al. 2001, S. 12–14).

Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Beitrags. Die bibliographischen Angaben erfolgen in dieser Reihenfolge: Nachname, Vorname, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort, Verlag. Beispiele:

Baudouin, Jean-Michel & Friederich, Janette (Eds.) (2001). *Théories de l'action et éducation*. Bruxelles: De Boeck.

Fischer, Aloys (1998). Die Problematik des Sozialbeamtentums. In: Werner Thole, Michael Galuske & Hans Gängler (Hrsg.), *KlassikerInnen der Sozialen Arbeit* (2. Aufl.). Neuwied: Luchterhand, S. 99–120.

Filsinger, Dieter (2002). Praxisorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit. In: *Zeitschrift Forschung und Wissenschaft Soziale Arbeit*, 3 (2), S. 5–18.

Copyright
Das Copyright für die publizierten Artikel liegt bei der Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit.

Die Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit versteht sich als Plattform für den nationalen und internationalen Austausch in Wissenschaft, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Peer-Reviews zu den wissenschaftlichen Artikeln garantieren die Qualität der Beiträge. Weitere Rubriken wie Berichte aus Wissenschaft und Praxis, Rezensionen und Hinweise zu Neuerscheinungen oder Tagungen und Veranstaltungen dienen dazu, sich schnell über neuste Entwicklungen zu informieren. Neben der klaren Ausrichtung auf Theorie und Forschung werden in der Zeitschrift innovative Praxismodelle und -konzepte einer breiteren Öffentlichkeit und fachlichen Diskussion zugänglich gemacht.

La Revue suisse de travail social est une plate-forme d'échange sur la science, la recherche et la pratique du travail social. Les articles sont expertisés grâce à une «peer-review» qui garantira leur qualité. La Revue présente, outre des articles théoriques et des résultats de recherche, des pratiques innovantes en travail social, afin d'ouvrir une large discussion sur l'évolution du travail social. D'autres rubriques sont également mises en place, comme des comptes rendus de journées et des recensions critiques de nouvelles parutions. La revue informe également sur les journées et congrès organisés dans le domaine du travail social.

schweizerische gesellschaft für
soziale arbeit
société suisse de
travail social
www.sgsa-ssts.ch

ISSN 1661-9870